Nr. 2536. Donnerstag, 28. Juli. (Morgen-Ausgabe.) **1864.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jllgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.



Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 27. Juli, 5 Uhr Nachm.

Dresden, 27. Juli. Das heutige „Dresdener Journal" sagt: Die Zeitungsnachrichten von Abberufung des Generals von Hake finden keine Bestätigung. (Wiederholt.)

Deutschland.

≃ Berlin, 26. Juli. Der Unter-Staatssecretär im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, v. Thiele, tritt heute eine längere Erholungsreise an. Da auch bereits der Director der zweiten Abtheilung dieses Ministeriums, Philippsborn, sich auf Urlaub befindet, so ist die Leitung des Ministeriums dem Bevollmächtigten auf der Londoner Conferenz, Hrn. Geh. Rath v. Balan, übertragen worden, welcher morgen seine Function antritt.

— Bei dem Staatsministerium, respective bei dem schleswigischen Civil-Commissariat, concurriren zwei Bankconsortien um die Concession für eine schleswigische Landesbank. Theilhaber der einen Gesellschaft sind Baur in Altona, Heine in Hamburg und zahlreiche holsteiner Firmen. Theilhaber der anderen älteren sind die Norddeutsche Bank, Godefroy in Hamburg, Donner in Altona und mehrere Berliner Banquiers.

— Am Sonntag machten die Mitglieder des hiesigen Handwerkervereins mit ihren Angehörigen eine Vergnügungspartie nach den Pichelsbergen und deren Umgegend. Die Zahl der Theilnehmer wurde auf ca. 3000 geschätzt, welche theils durch Dampfboote, theils durch Kremser 2c. an Ort und Stelle befördert wurden. Der Deconom des Vereins, welcher die Restauration während der Partie übernommen hatte, hatte mehrere Möbelwagen nöthig, um die erforderlichen Consumtibilien zu transportiren.

Stettin, 26. Juli. (Ostf.-Ztg.) Der Herr Oberpräsident hat folgenden Erlaß an die Landrathsämter gerichtet: S. K. H. der Kronprinz haben mir mittelst Erlasses vom 7. d. M. in Gnaden eröffnet, wie Höchstdieselben bei den neuerdings in der diesseitigen Provinz gemachten Inspectionsreisen dadurch sehr erfreut worden sind, daß ungeachtet des Druckes, den die Blokade ausübt, überall sich im Volke ein frischer Sinn habe erkennen lassen und treue Anhänglichkeit an des Königs Majestät und das Königliche Haus. Auch hat Sr. K. H. die Aufmerksamkeit wohlgethan, mit welcher Ihre Wünsche wegen des diesmaligen Empfanges beachtet worden sind. Höchstdieselben erwähnen zugleich, daß in dieser Beziehung nur eine einzige Ausnahme und zwar in Folge ausdrücklicher Bewilligung stattgefunden habe, so daß Sie Sich den Zeitverhältnissen entsprechend ungetheilt und ungestört der Inspicirung des Armee-Corps hätten widmen können. Zu meiner großen Freude haben des Kronprinzen K. H. mir den Befehl ertheilt, dies zur Kenntniß der betreffenden Kreise zu bringen, auch Höchstihren Dank denselben auszusprechen, und ich entledige mich in Betreff des Ew. 2c. Fürsorge anvertrauten Kreises dieses huldreichen Befehls, indem ich Ihnen dessen Ausführung übertrage.

Breslau. (Brsl. Ztg.) Bekanntlich haben die städtischen Behörden unterm 9. April bei dem Königl. Ministerium gegen die Seitens des Oberpräsidiums ausgesprochene Nichtbestätigung des zum unbesoldeten Stadtrath gewählten Herrn Kaufmann Laßwitz Beschwerde erhoben. Hierauf ist unterm 29. Juni ein Ministerialerlaß ausgefertigt worden, in welchem es heißt:

„Auf den wiederholten Wunsch der Stadtverordneten-Versammlung nehme ich keinen Anstand, dieselbe darüber außer Zweifel zu setzen, daß, wie dem Magistrat bereits in dem Erlasse des Herrn Ober-Präsidenten vom 19. März d. J. angedeutet worden ist, das politische Auftreten des Kaufmanns Laßwitz, der sich vielfach und in hervorragender Weise an entschieden oppositionellen Partei-Agitationen gegen die Staatsregierung betheiligt hat, Veranlassung zu der Nichtbestätigung der auf ihn gefallenen Wahl gewesen ist. Wenn von dem Kaufmann Laßwitz bei seiner politischen Thätigkeit, wie der Magistrat einwendet, die gesetzlichen und verfassungsmäßigen Grenzen nicht überschritten worden sind, so kann hieraus eben so wenig, als aus dem von den Stadtverordneten behaupteten Mangel „gesetzlicher, der Bestätigung entgegenstehender Gründe" ein Anspruch auf Bestätigung hergeleitet werden. Die Versagung der Bestätigung ist in den bestehenden Gesetzen überhaupt von dem Zutreffen oder Nichtzutreffen bestimmter Bedingungen nicht abhängig gemacht worden. Es ist deßhalb auch die Auffassung im Gesetz nicht begründet, daß bei der Bestätigung lediglich auf die Erforderniß der bürgerlichen Unbescholtenheit, der geschäftlichen Befähigung und des Vertrauens der Wähler zu sehen sei, Eigenschaften, welche entweder schon das Gesetz selbst verlangt oder deren Vorhandensein durch die Thatsache der Wahl genügend constatirt wird. Die Städte-Ordnung knüpft die Wirksamkeit des freien Wahlacts noch an die, der gleichmäßig freien Entschließung der staatlichen Instanzen überlassene Bestätigung. Demgemäß muß die Aufsichtsbehörde sich für eben so berechtigt, als verpflichtet achten, ihr Urtheil über die Bestätigungsfähigkeit einer Wahl, sowohl um der Gemeinde Wohlfahrt, als um der bei jedem magistratualischen Amt mit in Betracht kommenden staatlichen Interessen willen (§ 56 Nr. 1, 2 der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853), nach der ganzen Persönlichkeit des Gewählten und den concreten Verhältnissen frei zu bemessen, und es darf dabei auch die etwa durch das Interesse der Commune oder des Staats erforderte Abwehr politischer Partei-Bestrebungen nicht außer Rücksicht bleiben. Wenn die Wahlen von Magistrats-Mitgliedern sich auf Stimmführer politisch-oppositioneller Bewegungen richten, dürfen die Staatsbehörden durch Bestätigung solcher Wahlen nicht die Hand dazu bieten, daß letztere als Mittel gebraucht werden, das communale Leben politischen Parteizwecken dienstbar zu machen, zu welchem Ziele dergleichen Wahlen, selbst wenn sie nicht gerade im Hinblick auf dasselbe vorgenommen worden wären, nach dem natürlichen Laufe der Dinge doch unfehlbar führen müßten. Die Wahl des Kaufmanns Laßwitz ist, wie die Verhältnisse liegen, als unter diesen Gesichtspunkt fallend zu betrachten, und ich bin daher außer Stande, deren Bestätigung anzuordnen."

Langenbielau, 22. Juli. [Zur Weber-Angelegenheit.] Geheimerath Elwanger ist heute zum zweiten Male hier anwesend, um an Ort und Stelle Einsicht in die Weberverhältnisse zu nehmen. Die frühere Nachricht aus Reichenbach, es liege in der Absicht der Immediat-Commission, Strohflechteschulen in Langenbielau und Peilau aus Staatsmitteln anzulegen, um der Lage der Weber zu Hilfe zu kommen, beruht, Schlesischen Blättern zufolge, auf einer bloßen Annahme.

Köln, 23. Juli. Die Geschworenen haben gestern nach einer mehrtägigen Verhandlung den Anton Thelmann der Ermordung seiner Geliebten für schuldig erklärt, worauf der Gerichtshof die Todesstrafe über ihn aussprach. Sein Bruder Johann Thelmann wurde freigesprochen. Dieser Proceß fesselte hier das allgemeine Interesse in ungewöhnlichem Maße.

Hamburg, 24. Juli. Die deutsche Seemannsschule auf Steinwärder hat sich in Verbindung mit ihrem nächsten Zwecke, bei ihren Zöglingen den Grund zu tüchtigen Schiffsführern der Handelsmarine zu legen, jetzt auch die weitere Aufgabe gestellt, eine Vorschule für die Offiziere der künftigen deutschen Kriegsmarine zu werden. Zu diesem Behufe sollen die Seemannsschüler auch in der preußischen Handhabung der Geschütze und Handwaffen eingeübt werden. Die Anstalt zeigt sich dadurch als eine echt nationale Schöpfung, welche die Theilnahme des deutschen Volkes wohl verdient und namentlich den Binnenländern auf das Angelegentlichste empfohlen werden darf. Und gerade dem Binnenlande gehört die größte Zahl der Zöglinge an. Unter den 70 Seemannsschülern, welche seit dem erst zweijährigen Bestehen der Anstalt in dieselbe aufgenommen sind, finden wir in einem Namensverzeichniß, welches die jüngste Nummer der „Hansa" enthält, verschiedene Cantone der Schweiz, Oesterreich, Baden, Sachsen, Schlesien, der Rheingegend 2c. zahlreich vertreten, während der Norden ein verhältnißmäßig kleines Contingent gestellt hat. Ferner liefern die Namen der Eltern den Beweis, daß der Drang, Seemann zu werden, sich immer mehr in den höheren Ständen kundgiebt. (H. N.)

Hannover, 25. Juli. Die „N. Hann. Z.", das Organ des hannoverschen Ministeriums, enthält eine Mittheilung, nach welcher der „ermittelte Thatbestand" über die Rendsburger Vorgänge folgender sein soll:

„Am 17. d. M. befand sich im Lokale des Schützenhauses preußisches, sächsisches und hannoversches Militär, wie bisher in bester Eintracht; von jedem derselbe war ein Unteroffizier zur Aufsicht anwesend. Die Sachsen und Hannoveraner, Bier trinkend, brachten sich freundschaftlicher Weise gegenseitig Hochs aus, worauf der preußische Unteroffizier unbefugter Weise ihnen dieses untersagte. Sie wandten sich dieserhalb an ihre Unteroffiziere, die ihnen sagten: sie möchten es der Ruhe wegen unterlassen, was auch sofort geschah. Eine Stunde später brach Streit zwischen den Preußen und den Bundestruppen aus, wobei erstere Gewehre gebrauchten, die Unteroffiziere traten dazwischen, und wurden die Sachsen und Hannoveraner sofort in ihre Quartiere gesandt, der preußische Unteroffizier aber ersucht, seine Leute noch kurze Zeit in dem Saale zu behalten, damit der Streit auf der Straße nicht wieder anfange. Kaum hatten die Sachsen und Hannoveraner den Saal verlassen, als die Preußen durch Thür und Fenster ihnen folgten und mit ihren Seitengewehren auf die Bundestruppen einhieben; hierbei wurden zwei Hannoveraner an den Händen verwundet. Die Unteroffiziere trennten die Streitenden sofort und sandten sie in ihre Quartiere. Damit endigte der Krawall des ersten Tages. — Am 18. d M. Abends, während ziemlich viel Civil-Personen, aber verhältnißmäßig nur wenig Militärs sich auf der Straße im Neuwerk befanden, kam ein hannoverscher Soldat zu der von den Sachsen besetzten Wache und bat um Arretirung eines Preußen, der ihn so angerannt habe, daß er gegen einen Baum geflogen sei. Der Preuße wurde durch eine Patrouille arretirt und der preußischen Wache übergeben. Außerdem soll ein preußischer Kanonier durch einen Steinwurf am Kopfe verwundet worden sein; wer den Stein geworfen hat, ist nicht ermittelt, von weiteren Zusammenstößen des Militärs war nichts bekannt. Der Commandant von Rendsburg ließ Zapfenstreich schlagen, und ausgesandte Offiziere und Unteroffiziere beorderten die Bundestruppen sofort in die Quartiere, worin sie sich sämmtlich um 9½ Uhr befanden. Vier hannoversche Corporale, welche um etwa 9¾ Uhr einzeln vom Visitiren der Quartiere zurückkehrten, wurden ohne Veranlassung von preußischen Soldaten überfallen und 3 von ihnen, sowie ein ruhig vor seinem Quartier sitzender hannoverscher Soldat durch Hiebe mit dem Seitengewehr über den Kopf von den Preußen verwundet. Der behauptete Angriff auf preußische Posten und das Bedrohen der preußischen Lazarethe in den Baracken durch Bundestruppen ist eine Erfindung; dieses wäre sonst gewiß dem Commandanten beschwerend angezeigt, was nicht geschehen ist. Preußischerseits ist die durch eine gemeinschaftliche Commission vorzunehmende Untersuchung der Streitigkeiten am 17. und 18. d. Mts. abgelehnt."

Frankreich.

— Das „Pays" stellt die Vermuthung auf, daß Franz Müller, der wahrscheinliche Mörder des Herrn Briggs, und Jud, welcher am 6. Dezember 1860 den Herrn Poinsot in dem von Mühlhausen nach Paris fahrenden Zuge ermordet haben soll, möglicher Weise eine und dieselbe Person sein können. Da Müller erst seit zwei Jahren in England war, so habe er sich wahrscheinlich von Poinsot's Morde bis zu der Zeit, wo er sich nach England begeben habe, in der Schweiz und Deutschland aufgehalten. Dem Herrn Poinsot wurde von dem Mörder die goldene Uhr und das Portemonnaie geraubt, und Franz Müller besaß allerdings Anfangs in London eine goldene Uhr, die ihm abhanden kam, ohne daß er irgend einen Schritt that, um sie wieder zu erlangen. Dieser Umstand wird besonders hervorgehoben, um die Annahme etwas wahrscheinlich zu machen.

Rußland und Polen.

Warschau, 24. Juli (N. Ztg.) Eine Neuigkeit von Wichtigkeit ist, daß Graf Berg vom Kaiser Befehl erhalten hat, die Verwaltung des früher von Murawiew vom Königreiche Polen abgesonderten Gouvernements Augustow wieder zu übernehmen. Sonach kehrt das Gouvernement zum Königreiche zurück und die Absicht, es definitiv in Rußland einzuverleiben, ist aufgegeben. Man scheint eine territoriale Verletzung des Wiener Vertrages doch gescheut zu haben.

Dänemark.

Copenhagen, 23. Juli. Es heißt, daß Kammerherr Sick zum Prinzen Friedrich von Hessen gereist ist, um ihn zu ersuchen, seine Erbansprüche zu Gunsten des Königs Christian IX. aufzugeben.

Provinzielles.

— (Ostpr. Ztg.) Ein Mitglied der Schützengilde in Königsberg hatte Montag das Unglück, bei dem Scheibenschießen im Schützengarten einen Scheibensteller dicht unter dem linken Arm durch die Brust zu schießen. Die Wunde soll gefährlich sein. Derselbe war, obwohl die Warnungsglocke rechtzeitig erklungen, hinter seinem Kugelfang hervorgetreten.

Lyck, 24. Juli. (P. L. Z.) Die hiesige israelitische Gemeinde geht schon seit längerer Zeit mit der Absicht um, ihren vor mehr als einem halben Jahrhundert erworbenen Begräbnißplatz mit einer Mauer zu umgeben und innerhalb des Platzes ein Leichenhaus zu errichten. Bei dieser Gelegenheit aber ward auch das Bedürfniß nach einer der gegenwärtigen Seelenzahl der Gemeinde entsprechenden Vergrößerung des Begräbnißplatzes fühlbar. Die Gemeinde wandte sich deshalb mit der Bitte an den hiesigen Magistrat, ihr ein neben dem Begräbnißplatze gelegenes Stück Land zu dem angebenen Zwecke zu überweisen. Mit Bereitwilligkeit gingen denn auch der Magistrat wie die Stadtverordneten auf dieses Gesuch ein und überwiesen der jüdischen Gemeinde unentgeltlich das zu diesem Behufe erbetene Terrain.

Vermischtes.

— (Landwirthschaftliches.) Das „Magazin für die gesammte Thierheilkunde" bringt Mittheilungen von mehreren Kreisthierärzten, welche die Gefährlichkeit der Heringslake für Schweine bestätigen, sei es, daß man dieselbe unvermischt, sei es, daß man das Ausspülwasser der Heringstonnen, vermeintlich zur Anreizung des Appetites gab. Hatten die Schweine nur wenig davon verzehrt, so daß noch keine Krämpfe und Schlingbeschwerden eintraten, dann waren Brechmittel aus weißer Nießwurz und Kupfervitriol, so wie kalte Begießungen und Blutlassen an den Ohren und am Schwanz von Nutzen. Waren jedoch jene Zufälle schon eingetreten, so waren jene Mittel nicht nur ohne Erfolg, sondern geradezu nachtheilig, indem sie von den kranken Thieren nicht verschluckt werden konnten und deshalb in die Luftröhre gelangten, wodurch der Erstickungstod herbeigeführt wurde. Bei der Section der erkrankten Schweine wurden keine krankhaften Veränderungen der Organe wahrgenommen, woraus zu schließen, daß das Gift das nervöse Leben angreift. Das Fleisch ist in vielen Fällen von Menschen ohne Nachtheil genossen worden.

— Am 25. d. M. hat die Locomotive ihr fünfzigjähriges Amtsjubiläum gefeiert. 1814 am 25. Juli befuhr die erste Locomotive „Blücher" die Kohlenbahn von Killingworth in England; sie zog bei mäßig steigendem Terrain acht beladene Wagen von 30 Tonnen 4 englische Meilen in der Stunde. Geschaffen war dieser „Blücher" auf Bestellung des Lord Ravensworth innerhalb 10 Monaten von Georg Stephenson, dem Kohlenarbeiter von Wylam in der Grafschaft Northumberland, der im achtzehnten Jahre erst lesen und rechnen lernte, da sein Vater, der Feuermann „Old Bob", nicht so viel verdiente, um seinen Kindern den Luxus des Schulunterrichts gewähren zu können. Georg Stephenson, der arme, mißachtete Arbeiter, ward der „Vater der Eisenbahn", dieser weltbewegenden Erfindung, deren Tragweite in ihrer Einwirkung auf Kunst und Wissenschaft, Handel und Bildung noch nicht zu ermessen ist. — Der 25. Juli war ein Jubeltag des denkenden Arbeiters.

Vieh.

Berlin, 25. Juli. (B.- u. H.-Z.) Auf heutigem Viehmarkt wurden an Schlachtvieh zum Verkauf aufgetrieben: 806 Stück Rindvieh; obgleich die Zutriften gegen vorwöchentliche schwächer waren, so bewirkte dies doch keine besondere Preissteigerung, denn bei dem stattgehabten schwachen Consum und mit Rücksicht darauf, daß gar keine Ankäufe für Hamburg gemacht wurden, blieben die Preise auf ihrem bisherigen Standpunkte; es wurde beste Qualität mit 16—17, mittel mit 13—14 und ordinaire mit 8—9 Rt. pr 100 Pfd. bezahlt. — 1887 Stück Schweine; der Verkehr in dieser Viehgattung war gegen den vorwöchentlichen Markt unverändert; es blieb nur wenig Waare unverkauft übrig und erreichte beste feine Kernwaare 14 Rt. pr 100 Pfd. — 18,396 Stück Hammel; bei den zu bedeutenden Zutriften und bei dem Mangel an allem Export mußten sich auch heute die Preise für diese Viehgattung sehr drücken; fette kernige Waare konnte nur mittelmäßige Preise erzielen und war ordinaire Waare nicht an den Mann zu bringen. Mehrere Tausende Hammel blieben unverkauft. — 517 Kälber, welche mit zufriedenstellenden Preisen bezahlt wurden.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Helene v. Sydow mit Hrn. Lieutenant v. Below (Beyditten-C.-O. Neidenburg); Frl. Bertha Becker mit Herrn Richard Fehre (Willkomeden-Memel); Frl. Franziska Fuerst mit Hrn. Dr. med. Julius Davidson (Braunsberg-Willenberg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Bachler (Gumbinnen); Herrn G. Schlemo (Groß-Skaisgirren). — Eine Tochter: Herrn Gustav Mallien (Lötzen); Herrn Heinrich Michaelson (Königsberg).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Als Verlobte empfehlen sich:
Rosa Rosenstock,
Heinrich Rosenthal.
Putzig. Schwetz. [4555]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 25. Juli 1864 ist am 26. Juli 1864 die in Danzig errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Carl Richard Marzahn ebendaselbst unter der Firma:

Carl Marzahn

in das diesseitige (Handels-) Firmen-Register sub No. 605 eingetragen.

Danzig, den 26. Juli 1864.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Steindorff. [4554]

Bekanntmachung.

Das über das Vermögen des Steinsetzermeisters Franz Constantin Kosch eingeleitete Concursverfahren ist durch Accord beendigt.

Danzig, den 20. Juli 1864.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [4559]

Bekanntmachung.

In der Kaufmann C. H. Müller'schen Concurssache ist der Rechts-Anwalt Roepell zum definitiven Verwalter der Concursmasse ernannt worden.

Danzig, den 20. Juli 1864.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. [4557]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Michaelis Hopp hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **20. August cr.** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 22. Juni cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 5. September 1864,
Vormittags 11½ Uhr,

vor dem Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Gerichts-Rath Caspar im Terminszimmer No. 18 anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Roepell, Schönau und Justizrath Walter zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 21. Juli 1864.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [4558]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Carl Wilhelm Meye zu Dirschau, in Firma C. W. Meye Wwe., werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum **25. August 1864** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 9. September c.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Richter Zimmer im Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justizräthe Droste und Schrader hier und Rechtsanwalt Hesse hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Pr. Stargardt, den 19. Juli 1864.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [4547]

Russische und Polnische Banknoten.

sämmtliche fremde Geldsorten bezahle ich mit dem höchsten Preise und übernehme den An- und Verkauf von Staats- und industriellen Werthpapieren zum Tagescours.

F, Reimann,
Bank-, Fonds- und Wechselgeschäft.
Comtoir: Langenmarkt 21.

NB. Die sämmtlichen Verloosungslisten sind bei mir gratis einzusehen. Auf auswärtige frankirte Anfragen ertheile bereitwilligst Auskunft.

Providentia,
Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Begebenes Grund-Capital . . . . . . fl. 8,000,000.
Gesammt-Reserven am 31. December 1863 . . „ 640,024.

Die Providentia versichert gegen **Feuerschaden:**
Mobilien, Waaren, Maschinen, Fabrikgeräthschaften, Vieh, Ernte-Erzeugnisse, Ackergeräthe u. s. w.; desgleichen
Gebäude.

Bei herannahender Erntezeit empfiehlt sich die Gesellschaft namentlich zur Versicherung landwirthschaftlicher Gegenstände in Gebäuden sowohl als im Freien in Diemen, Schobern u. dergl.

Die Gesellschaft schließt auch Lebens-Versicherungen worüber die Prospecte das Nähere besagen.

Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft, sowie zur Aufnahme von Versicherungen, sind die unterzeichneten Vertreter der Gesellschaft stets bereit.

Kaufmann **A. F. Gelß** in Danzig, Lastadie No. 6,
„ **Max Dannemann** „ Hundegasse No. 126,
„ **Ignatz Potrykus** „ Fischmarkt No. 12,
Kaufmann **A. L. Schultz**, Haupt-Agent in Elbing.
Mühlenbesitzer **Zube** in Altmark,
Kaufmann **H. v. Hülsen** in Bischofswerder,
Kaufleute **Emil Marcusy & Co.** in Conitz,
Rentier **F. Arke** in Dirschau,
Maurermstr. **B. Golz** in Graudenz,
Kaufmann **Rud. Dalitz** in Kölln,
Maurermeister **Pax** in Lessen,
Kaufmann **B. Wisniewski** in Marienwerder,
„ **O. Osmitius** in Mewe,
„ **M. Bräuel** in Marienburg,
Kaufmann **Otto Brunnert** in Neustadt,
Maurermstr. **H. Wilke** in Rheden,
Landgeschworner **G. A. Zornow** in Rosenberg.
Kaufmann **Alex. Roß** in Pr. Stargardt,
Maler **L. Hecht** in Schöneck,
Lehrer **H. R. Ziegenhagen** in Tiegenhof,

so wie die zur sofortigen Ausfertigung der Policen ermächtigten

Haupt-Agenten Alexander Prina & Co.,
Danzig, Heiligegeistgasse No. 85. [4525]

Auctions-Anzeige.

Mit der Auction der englischen **Kupfer- u. Stahlstiche** wird heute Donnerstag, Vormittags präcise 10 Uhr, fortgefahren.

[4556] **Mellien. Joel.**

In Folge meiner Versetzung an die hiesigen Königlichen Gerichte I. Instanz, habe ich heute hier meinen Wohnsitz genommen. Mein Bureau befindet sich in meiner Wohnung, Junkerstraße No. 3, gegenüber der Prinzessin-Straße, 1 Treppe hoch. [3546]

Königsberg, am 1. Juli 1864.

Der Rechtsanwalt und Notar,
Engelmann.

Nachdem der Rechts-Anwalt **Valois** in Dirschau zum definitiven Verwalter der Masse in dem über das Vermögen des Kaufmanns **M. Prawdzicki** daselbst eröffneten Concurse mit Bezug auf die Erklärung der Gläubigerschaft vom 25. April 1864 ernannt ist, wird ihm zu seiner Legitimation diese Bestallung ausgefertigt.

Derselbe ist Vertreter der Gläubigerschaft und der Masse. Seine Aufgabe ist, die Masse, sowie die Ansprüche an dieselbe zu ermitteln und festzustellen, und für die Sicherheit der Masse Sorge zu tragen. Er handelt bei seiner Geschäftsführung selbstständig, soweit nicht die Concurs-Ordnung besondere Beschränkungen festgesetzt hat. Ihm gebührt die Führung von Prozessen, welche die Masse oder einzelne Theile derselben betreffen; er hat die Masse und die Gläubigerschaft bei Erörterung der Ansprüche der einzelnen Gläubiger zu vertreten; er kann sich hierbei, wenn er nicht selbst Rechtsverständiger ist, eines Rechtsbeistandes bedienen, und in einzelnen Fällen einen besondern Bevollmächtigten bestellen. (4332)

Pr. Stargardt, den 15. Juli 1864.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Die
Allgemeine deutsche Arbeiter-Zeitung,

herausgegeben vom **Arbeiterfortbildungsverein in Coburg,** beginnt mit dem 1. k. Mts. das neue Monatsabonnement. Das Blatt erscheint jeden Sonntag. Monatlicher Bestellpreis für auswärts 14 kr. oder 4 Sgr. Nur zu beziehen durch die Buchhandlungen und direct durch die unterzeichnete Expedition. Portofreie Lieferung ab hier bei Bestellung von **mindestens 25 Exemplaren.** Insertionsgebühr 6 kr. oder 1½ Sgr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum, für Anzeigen zur Arbeitsvermittelung die Hälfte. — Abonnenten- und Inseratensammlern 15 Procent Vergütung; auf je 25 bestellte Exemplare zwei Freiexemplare.

Bei der ernsten Bedeutung der Interessen, deren entschieden freisinnige Vertretung das Blatt, unterstützt von tüchtigen schriftstellerischen Kräften, sich zur Aufgabe gestellt hat, darf dasselbe wohl auch in weiteren Kreisen, namentlich aber bei allen Geschäftstreibenden sich Beachtung versprechen. Durch eine, die entscheidenden politischen Begebenheiten im Sinne des Fortschritts und in populärer Weise sorgfältig zusammenfassende politische Wochenumschau kommt das Blatt zugleich den Wünschen derjenigen Leser entgegen, deren beschränkte Zeit das Lesen der Tagesblätter nicht gestattet.

Vom Reinertrag ist von den Herausgebern der vierte Theil zur Verwendung im Gesammtinteresse des Arbeiterstandes bestimmt.

Coburg.

Die Expedition der Arbeiterzeitung.
[4070] (F. Streit's Verlagsbuchhandlung).

Zur Beachtung.

Personen, den besseren Ständen angehörend, ist Gelegenheit geboten, sich mit wenig Mühe einen sichern und rentablen Nebenverdienst zu verschaffen. — Gefällige Franko-Offerten beliebe man unter der Chiffre R. S. 12 poste restante Frankfurt a. M., nebst Beischluß von 3 Sgr für Retour-Porto zu richten. [4067]

Depeschen-Aufgabeformulare,

à Buch 5 Sgr., sind zu haben bei
A. W. Kafemann.

Wohlschmeckend und stärkend, die Gesundheit konservirend und wiederherstellend!

Dieses sind die unschätzbaren Eigenschaften, wodurch sich das Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier aus der Brauerei des Königl. Hof-Lieferanten Herrn Hoff, Neue Wilhelmsstraße 1, vor allen andern Brauproducten auszeichnet, wie solches seit seinem **mehr als fünfzehnjährigem Bestehen** durch das Urtheil zahlreicher medizinischer Autoritäten und wissenschaftlicher Institute, durch die ihm gewordenen Auszeichnungen vieler Fürsten Europas, welche dasselbe zu ihrem Salongetränk erwählten, so wie schließlich durch tausende von Dank- und Anerkennungsschreiben aus allen Ständen auf das Glänzendste bestätigt wird.

Einige der letztern wollen wir uns erlauben hier wiederum mitzutheilen:

An den Königl. Hof-Lieferanten Herrn **Johann Hoff, Neue** Wilhelmsstraße 1, in Berlin.

„Ew. W. übersende inliegend den Betrag für empfangenes Malzextrakt-Gesundheitsbier. Ich will dasselbe jetzt aussetzen, um es nach einiger Zeit wieder anzuwenden, kann jedoch nicht umhin, anerkennend auszusprechen, daß es bei mir in mehreren Beziehungen **ausgezeichnete Wirkungen** geäußert hat rc."

Brandenburg.

v. Wentzel, Gen.-Lieutenant.

Früherer Brief, vom 10. Juni 1862:

„Ew. Wohlgeboren übersende beifolgend durch den Fuhrmann 44 leere Flaschen, indem ich Sie gleichzeitig ersuche, demselben wieder neue 50 Flaschen Ihres **vorzüglich schönen** Malzextrakt-Gesundheitsbiers für meine Rechnung zu übergeben. **Dieses Bier hat mir in meinem hohen Alter sehr wohlgethan und meine Kräfte außerordentlich gestärkt. Ich wünsche, daß Ew. Wohlgeboren dieses unabhängig von mir ausgehende Zeugniß als einen neuen Beitrag seiner Vortrefflichkeit und guten Wirkung im allgemeinen Interesse veröffentlichen,** indem ich mit Hochachtung verharre Ew. Wohlgeboren."

Freienwalde.

v. Hochstetter.

Jüngster Brief, vom 18. Februar 1864.

„Senden Sie mir durch Ueberbringer wieder 50 Flaschen Ihres immer gleich **vorzüglich wohlthätig wirkenden** Malzextrakt-Gesundheitsbiers."

v. Hochstetter.

„Ew. Wohlgeboren erhalten anbei eine Kiste mit 12 leeren Flaschen rc. Der Verbrauch Ihres Malzextrakt-Gesundheitsbiers hat **sehr große Erleichterung meiner Brustverschleimung** verursacht, welches hiermit dankend anerkenne."

Steinhöfel, den 20. Februar 1864.

O. Abomeit, Rentier.

Die Niederlage des obigen Malzextrakt-Gesundheitsbiers, aus der Brauerei des Königl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin, befindet sich: [3831]

in Danzig bei den Herren
A. Fast, u. **F. E. Gossing,**
Langenmarkt 34, Heiligegeistgasse 47.

Gesundheits-Blumengeist

von **F. A. Wald,** Berlin, à Fl. 7½ Sgr., 15 Sgr. und 1 Rtl. Dieses ausgezeichnete, aus den feinsten und heilkräftigsten Vegetabilien hergestellte Parfüm giebt auch zugleich das beste und billigste **Mund- und Zahn-Wasser,** hat sich aber besonders bei Einreibungen gegen **Gicht und Rheumatismus, Lähmungen,** Reißen und Schwächen in den Gliedern rc. glänzend bewährt.

In Danzig bei **J. L. Preuß,** Portechaisengasse 3 und **Albert Neumann,** Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse. [1935]
Berlin, **F. A. Wald,** Hausvoigteiplatz No. 7.

Mc. Cormick's
Ernte- und Mäh-Maschine

mit selbstthätiger Patent-Vorrichtung zum Ablegen der Garben, auf allen landwirthschaftlichen Ausstellungen in den Ver. Staaten, Frankreich, England und Deutschland seit 1849 mit den hervorragendsten Auszeichnungen prämiirt, ist à **270 Thlr. Pr. Crt., Netto comptant,** frei ab Hamburg oder Harburg (unversteuert), vorräthig bei (4385)

James R. Mc. Donald & Co.,
68 Rödingsmarkt. Hamburg.

Wer einen guten zweiräderigen Wasserkübel zu verkaufen hat, beliebe seine Adresse abzugeben Breitgasse 51. [4347]

Langefuhr No. 25 steht Versetzung halber sofort zum Verkauf eine Equipage, bestehend aus einem leichten eleganten Spazierwagen (Americain), 2 fünfjährigen braunen Stuten, 5' groß und 2 Kummetgeschirren, zu besehen in den Vormittagsstunden von 11 bis 1 Uhr.

Ein Zimmerkellner und ein Kellnerbursche werden gleich, oder zum 15. August gesucht. Näheres unter No. 4560 in der Exped. dieser Zeitung.

Ein junger Mann von auswärts wünscht während der Dominikszeit als Verkäufer beschäftigt zu werden. Adressen unter R. S. 4543 nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Ein Oekonom, der bereits einige Jahre selbstständig gewirthschaftet, wünscht entweder sofort oder zum 1. October cr. eine Inspectorstelle in einer kleinern Wirthschaft Westpreußens. Gef. Offerten werden sub 4509 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein in der Landwirthschaft und der Polizei-Verwaltung erfahrener, unverheiratheter, mit sehr guten Zeugnissen versehener Wirthschafts-Inspector, der längere Zeit ein Rittergut selbstständig verwaltet hat, sucht zum 1. October d. J., bis zu welcher Zeit derselbe noch in Condition steht, wiederum eine selbstständige Stellung. Gefällige Meldungen werden unter No. 4481 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein mit dem Eisengeschäft vollständig vertrauter Commis findet bei mir sofort Placement.
[4475] **R. Hoepner,**
Marienwerder.

Für ein Getreidegeschäft in der Provinz, wird ein tüchtiger, solider, mit dieser Branche vollständig vertrauter junger Mann, der polnisch spricht, gesucht. — Reflectanten belieben ihre Adresse nebst Zeugnissen in der Expedition dieser Zeitung unter H. H. 4545 einzureichen.

Zu der an den Tagen vom 24. — 27. August hier während der **landwirthschaftlichen Ausstellung** stattfindenden **Verloosung** sind schon jetzt Loose à 10 Sgr zu haben bei dem Generalsecretair **Martiny** und in der **Expedition der Danziger Zeitung.** Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß für den ganzen Erlös der Loose Verloosungs-Gegenstände angekauft werden sollen. [4305]

Angekommene Fremde am 27. Juli 1864.

Englisches Haus: Rittergutsbes. Steffens n. Gem. a. Gr. Golmkau. Frau Lieut. v. d. Trenk gen. Königsegg a. Langefuhr. Frau Gutsbes. v. Blankensee a. Ryben.

Hotel de Berlin: Rittergutsbes. Krieger a. Jablonske. Bürger Sniechowski a. Warschau. Kaufl. Gottheil a. Hamburg, Zabel a. Quedlinburg, Feil a Leipzig, Schwarz u. Herrmann a. Berlin. Maschinist Dramm a. Elbing.

Walter's Hotel: Gutsbes v. Rogowski a. Alt Busch, Schumacher a. Mexhausen. Rentier v. Podjoski n Fam. a. Pr. Stargardt, Reschke a. Elbing. Partikulier Grohl a. Berlin. Landwirth Welchke a. Rosenberg. Kaufl. Friedlaender a. Berlin, Bohm a. Königsberg, Patrig a. Elbing. Frau Rittergutsbes. Birkholz u. Frl. Busch a. Labuhn.

Hotel de Thorn: Gutsbes. Theod. u. Victor Olszewski a. Lautenburg, Hendel a. Schlawe. Rentier Reinke a. Carthaus. Justizrath Reinholz a. Düsseldorf. Landwirth Wegner a. Podgarz. Steuer-Inspector Schmidt n. Fam. a. Dt. Eylau. Commis Braimberg a. Leipzig. Bürger Olszewski a. Loebau. Kaufl. Schiller a. Mühlhausen i. B., Altmann a. Berlin, Voß a. Grangemouth. Frau Kfm. Wittkower a. London.

Hotel zum Kronprinzen: Geh. Justiz-Rath Sanio n. Gem. u. Partikulier v. Stark a. Königsberg. Rector v. d. Oelsnitz n. Sohn a. Marienwerder, Henschke u. Hotelbes. Signagowitz a. Ortelsburg. Glasfabrikant Piwonka a. Chotzmühle. Musikdirigent Grahn a. Bromberg. Kaufl. Loewenthal u. Hoffnung n. Sohn a. Freystadt. Frau Rentier v. Groozke a. Culm.

Hotel zu den drei Mohren: Cand. d. Theol. Petsch, Secundaner Räuber, Schüler Räuber u. Studiosus Geysmer a. Elbing. Kaufl. Rosentahl a. Berlin, Block u. Cohn a. Hamburg, Fleischer a. Bromberg, Hullmann a. Leipzig, Schultz a. Elbing, Wapler a. Magdeburg, Neygaß a. Frankfurt a. M., Buchmann a. Bamberg.

Bujacks Hotel: Regierungsrath v. Tessmer a. Berlin. Kaufl. Strölke a. Bromberg, Frankel a. Thorn. Frau Maron n. Frl. Tochter a. Elbing.

Deutsches Haus: Gutspächter Koch a. Lauenburg. Inspector Belkow a. Heiligenbeil. Oekonom Trasse a. Bütow Dr. Schulz a. Memel, Rumpel a Insterburg. Kaufl. Eiselt a. Graudenz, Wehmer a. Thorn, Holtz u. Brambach a Königsberg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.